

## Eine herzliche Einladung zum Mitgestalten!

Wir Landsbergerinnen und Landsberger von Bündnis 90/Die Grünen wollen das große Potenzial aller Bürgerinnen und Bürger nutzen. Gewinnen können dadurch alle. Gerechter, demokratischer und zukunftsfreundlicher wird es dadurch auch.

Vielfalt bedeutet für uns: Altstadt und alle Stadtviertel und Ortsteile Landsbergs, hier Wohnende jeden Alters, hier Geborene und woher auch immer Zugezogene, Gewerbetreibende und ihre Angestellten, aktiv Engagierte und auch Ruhige und Bedächtige. Dieses Potenzial wollen wir im offenen Dialog nutzen, um Landsberg gemeinsam weiter zu entwickeln, damit diese schöne Stadt für alle Landsbergerinnen und Landsberger ein hohes Maß an Lebensqualität bietet.

Seit fast 30 Jahren stehen wir GRÜNe im Landsberger Stadtrat für eine aktive Kommunalpolitik. Wir haben das Thema Umwelt ins Rathaus gebracht. Vieles, was früher belächelt wurde, ist mittlerweile in der Bevölkerung angekommen: Ganztagschulen, familienfreundliche Kinderbetreuung, gentechnikfreie Lebensmittel, zukunftsfähige Arbeitsplätze, der Ausstieg aus der Atomenergie und die Umsetzung der Energiewende vor Ort.

Es ist zu begrüßen, dass sich endlich auch andere große Parteien einige dieser wichtigen Themen auf die Fahnen geschrieben haben. Leider sind das oft nur Lippenbekenntnisse. Wir GRÜNe möchten eine an Problemlösungen orientierte Politik und wollen dazu den schwarz-roten Filz der CSU- und SPD-Fraktionen aufbrechen.

Es kommt aber nicht allein auf Inhalte an, sondern auch darauf, WIE diese erarbeitet und umgesetzt werden; von oben nach unten oder von unten nach oben. Wir stehen für einen Politikstil von unten nach oben, bei dem Transparenz und Mitgestaltungsmöglichkeiten für uns maßgebend sind. Es ist an der Zeit, dass diese „Politik des Gehörtwerdens“ auf allen Ebenen der Landsberger Kommunalpolitik Einzug hält.

Für Landsbergs Zukunft haben wir viel vor. Zum Einstieg in die Diskussion haben wir unsere Wünsche und Visionen für Landsberg formuliert. Wir freuen uns auf einen intensiven Dialog – weit über den nächsten Wahltag hinaus!

### GRÜNe Fraktion im Landsberger Stadtrat:

**Dr. Andreas Hartmann**  
Fraktionsvorsitzender  
Altöttinger Straße 20  
86899 Landsberg am Lech  
andreas.hartmann@gruene-landsberg.de

### GRÜNER Ortsverband Landsberg:

**Jan Bentele**  
Mitglied des Ortsvorstandes  
Hinterer Anger 327  
86899 Landsberg am Lech  
jan.bentele@gruene-landsberg.de

**Telefon:** 08191 / 37 37

**Internet:** [www.gruene-landsberg.de](http://www.gruene-landsberg.de)

**Facebook:** [www.facebook.de/gruene.landsberg](http://www.facebook.de/gruene.landsberg)

### Bankverbindung:

Bank: VR-Bank Landsberg-Ammersee eG, Kontonummer: 522 828 0, Bankleitzahl: 700 916 00

[www.gruene-landsberg.de](http://www.gruene-landsberg.de)

## **1. Transparenz statt Filz und Hinterzimmerpolitik**

Viele Entscheidungen werden in Landsberg in schwarz-roten Hinterzimmern vorbereitet, in nicht-öffentlichen Sitzungen gefasst und den Landsbergerinnen und Landsbergern nicht ausreichend kommuniziert. Wir wollen sicherstellen, dass alle frühzeitig und umfassend über städtische Vorhaben informiert werden; kurz und bündig für die, die wenig Zeit haben, und ausführlich für diejenigen, die sich intensiver damit befassen möchten.

Konkret bedeutet das für uns GRÜNe zum Beispiel:

- ✓ Alle Stadtratsunterlagen und Protokolle gehören ins Internet und in die Stadtbücherei.
- ✓ Wir brauchen eine Informationsfreiheitsgesetz. Alle müssen das Recht haben, gratis Informationen von der Stadtverwaltung zu erhalten.
- ✓ Diskussionen in Stadtrat und Ausschüssen müssen außerhalb üblicher Arbeitszeiten stattfinden und dürfen nur dann nicht-öffentlich sein, wenn dies gesetzlich vorgeschrieben ist.

## **2. Echte Bürgerbeteiligung: Mitgestalten statt nur Mitreden**

Wir wollen, dass sich alle Interessierten an der Entwicklung der Stadt aktiv beteiligen können. Wichtige städtische Planungsprozesse müssen daher immer, rechtzeitig und ergebnisoffen die Landsbergerinnen und Landsberger einbeziehen. Die Planungen müssen kritisch hinterfragt werden dürfen. Dies schafft bessere Ergebnisse und sollte daher begrüßt und gefördert werden, auch wenn letztlich der Stadtrat die Entscheidung trifft.

Konkret bedeutet das für uns GRÜNe zum Beispiel:

- ✓ Wir wollen zusätzliche Bürgerversammlungen je Stadtviertel zur Offenlegung und Diskussion von Verbesserungsmöglichkeiten vor Ort.
- ✓ Die Landsbergerinnen und Landsberger sollen mindestens einmal im Jahr abstimmen, welche großen Projekte für sie Vorrang haben, Stichwort Bürgerhaushalt.
- ✓ Auch die Formen der Bürgerbeteiligung selbst wollen wir in einem offenen Diskussionsprozess stetig weiterentwickeln.

## **3. Finanzen auf den Prüfstand = mehr Klarheit, Aufrichtigkeit und Nachhaltigkeit**

Der städtische Haushalt ist zwar online abrufbar und erweckt damit den Anschein von Transparenz. Er ist aber mit vertretbarem Aufwand nicht nachvollziehbar, denn er umfasst mehrere hundert Seiten. Außerdem ist er in einer Sprache geschrieben, die selbst Fachleuten Kopfzerbrechen bereitet. Wir brauchen Klarheit und Aufrichtigkeit hinsichtlich der finanziellen Situation unserer Stadt und eine Neujustierung für eine nachhaltige Finanzpolitik.

Konkret bedeutet das für uns GRÜNe zum Beispiel:

- ✓ Der städtische Haushalt muss mit vertretbarem Aufwand nachvollziehbar sein.
- ✓ Schluss mit der Verschleierung von Schulden bei Stadtwerken und Eigenbetrieben. Wir brauchen eine verständliche Darstellung der städtischen Gesamtverschuldung.
- ✓ Konservativ finanzieren: Keine Derivate mehr, sondern von Anfang an vernünftige (Darlehens-)Verträge mit kalkulierbaren Verpflichtungen.
- ✓ Der städtische Haushalt darf nicht wie in den letzten Jahren üblich, zu einem Großteil aus Grundstücksverkäufen finanziert werden. Neue Bau-, Gewerbe- und

Industriegebiete müssten der Stadtentwicklung dienen und nicht dem Stopfen von Haushaltslöchern.

#### **Die Lüge vom schwarz-roten Schuldenabbau**

Die Gesamtschulden der Stadt betragen Ende 2011 knapp EUR 70.000.000 - historischer Höchststand! SPD und CSU sprechen von erreichtem Schuldenabbau, weil sie einfach Stadtwerke und Eigenbetriebe ausblenden. Aber auch deren Schulden sind unsere Schulden. Wir GRÜNe wollen endlich Ehrlichkeit in die städtische Finanzdarstellung bringen.

#### **4. Energiewende = Klimaschutz und lokale Wertschöpfung!**

Der Klimawandel geht uns alle an. Noch können wir die Erderwärmung bremsen. Wir möchten in Landsberg unserer Verantwortung für den Schutz des Klimas gerecht werden. Wir können bei gleichem Lebensstandard unseren Energieverbrauch senken – mit vorhandener Technik. Die Verwaltung soll dabei Vorbilds- und Beratungsfunktion für alle Landsbergerinnen und Landsberger haben.

Konkret bedeutet das für uns GRÜNe zum Beispiel:

- ✓ Das Energieeinsparpotenzial der städtischen Gebäude muss zunächst systematisch ermittelt werden. Die Sanierungsmaßnahmen, die sich am schnellsten rechnen, wollen wir zuerst umsetzen.
- ✓ Bei Neuanschaffungen von städtischen Fahrzeugen und Stadtbussen muss auf umweltfreundliche Antriebssysteme gesetzt werden.
- ✓ Wir wollen, dass allen, die in Landsberg Immobilien bauen oder besitzen, Vorschläge zur Energieoptimierung gemacht werden.
- ✓ Bebauungspläne müssen nach ökologischen Gesichtspunkten erstellt werden und Anreize zum Bau von Häusern enthalten, deren Erstellung, Nutzung und Entsorgung die Umwelt möglichst wenig belasten.
- ✓ Die Stadtwerke Landsberg müssen vom Strom- und Gashändler zum lokalen Erzeuger von Strom und Wärme auf Basis erneuerbarer Energien werden. Nur so bleibt die Wertschöpfung wirklich in Landsberg.
- ✓ Die Landsbergerinnen und Landsberger selbst wollen wir ermutigen und unterstützen, in die Gewinnung von erneuerbarer Energie vor Ort zu investieren; sei es direkt oder über genossenschaftliche Beteiligungsmodelle.

#### **5. Verkehrswende = mehr Ruhe, mehr Platz, mehr Lebensqualität!**

Landsberg ist so überschaubar, dass alle innerstädtischen Wege bequem zu Fuß, mit dem (Elektro-)Fahrrad oder mit dem Stadtbus zurückgelegt werden könnten. Dennoch dominiert in Landsberg das Auto als Verkehrsmittel, selbst bei Entfernungen von wenigen hundert Metern. Der innerstädtische Autoverkehr benötigt extrem viel vom knappen Platz und teure Straßen, gefährdet mit Lärm und Abgasen unsere Gesundheit, schädigt das Klima und fordert Unfallopfer. Wir wollen den wertvollen und wissenschaftlich begründeten Empfehlungen von Professor

Knoflacher folgen und Strukturen ändern, um die Belastungen durch den motorisierten Verkehr zu verringern.

Konkret bedeutet das für uns GRÜNE zum Beispiel:

- ✓ Statt neuer Siedlungen am Stadtrand wollen wir Baulücken im Stadtgebiet schließen.
- ✓ Statt Parkplätzen vor jeder Haustür brauchen wir Quartiersgaragen, nicht nur in der Altstadt, sondern gerade auch in den Wohnvierteln.
- ✓ Innerorts muss Tempo 30 Standard und Tempo 50 die Ausnahme sein: Ein harmonisches und sicheres Miteinander aller Verkehrsteilnehmer wird die Folge sein. Wird der Verkehr verlangsamt, werden außerdem kürzere Wege bevorzugt. Bedarf an Lebensmittelläden, Arztpraxen, Kinder- und Seniorenbetreuung dezentral in allen Teilen der Stadt entsteht. Das bietet Chancen für neue, wohnortnahe Arbeitsplätze.
- ✓ Die Landsberger Mini-Fußgängerzone wollen wir ausweiten vom Sandauer Tor über den Vorderanger, die Ludwigstraße, den Hauptplatz, die Salzgasse, den Flößerplatz bis hin zum Peter-Dörfler-Weg am Lechufer; Rettungsdienste, Anwohner und Lieferverkehr ausgenommen.
- ✓ Wir wollen uns einsetzen für eine Bahnverbindung nach Schongau, Weilheim und Garmisch, indem die jetzige Bahnlinie von Landsberg durchs Fuchstal nach Süden bis Weilheim für den Personenverkehr reaktiviert wird.

## **6. Qualifizierte Bildung und Arbeit = lokale Wirtschaft stärken**

Seit Jahren haben wir in Landsberg Vollbeschäftigung. Gewerbliche Arbeitsplätze sind ausreichend vorhanden. Studierende hingegen verlassen Landsberg. Angestellte mit abgeschlossener Ausbildung oder Studium pendeln in großer Zahl täglich nach München oder Augsburg, weil sie in Landsberg keine adäquate Beschäftigung finden. Diesem Potenzialverlust wollen wir entgegenwirken.

Konkret bedeutet das für uns GRÜNE zum Beispiel:

- ✓ Wir wollen akademische oder universitätsnahe Ausbildungsmöglichkeiten nach Landsberg holen, zum Beispiel durch Kooperationen mit Münchener oder Augsburger Hochschulen.
- ✓ Menschen, die ein Unternehmen gründen möchten, wollen wir fördern, zum Beispiel in Form eines Gründerzentrums mit niedrigen Mieten und bürokratischen und steuerlichen Erleichterungen.
- ✓ Wir wollen die Ansiedlung von technologisch hochqualifizierten Unternehmen und Forschungseinrichtungen aktiv fördern.
- ✓ Arbeitsplatzqualität, Flächenverbrauch pro Arbeitsplatz und Umweltbelastung müssen beim Verkauf von Gewerbeflächen maßgeblich sein.

## **7. Familie, Kinder und Jugendliche**

Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft. Ihre Belange kommen in der Landsberger Politik aber oftmals zu kurz. Wir stehen für die Förderung von Familien, Kindern und Jugendlichen. Deshalb wollen wir eine kinder- und jugendfreundliche Gesellschaft.

Konkret bedeutet das für uns GRÜNE zum Beispiel:

- ✓ Stadtplanung und -gestaltung muss kindgerecht sein. Davon profitieren alle.

- ✓ Ein ausreichendes Angebot an zu Fuß erreichbaren KiTa-Plätzen ist für uns zwingend erforderlich.
- ✓ Bildung und Integration fangen im Kindesalter an. Gerade Kinder aus Familien mit niedrigem Einkommen besuchen zu oft keinen Kindergarten. Zumindest das letzte Kindergartenjahr muss daher für alle gratis sein.
- ✓ Wir wollen mehr und bessere Ganztagsangebote an allen städtischen Kindergärten und Schulen, inklusive gratis Mittagessen für alle Kinder.
- ✓ Jugendliche werden von Erwachsenen oft als lästig empfunden und aus der Stadtmitte heraus gedrängt. Wir wollen Jugendliche unterstützen und sie mit attraktiven Freizeit-, Kultur- und Sportangeboten in die Stadt holen.
- ✓ Jugendliche müssen mehr Gehör finden: Der Jugendbeirat braucht ein Rederecht im Stadtrat.

## **8. Demographischer Wandel = Chance und Herausforderung zugleich**

In einer alternden Gesellschaft gewinnt die Frage, was alte Menschen brauchen, immer mehr an Bedeutung. Wir wollen, dass sie so lange wie möglich in ihrem angestammten Umfeld leben können. Sie haben in ihrem Leben einen wertvollen Erfahrungsschatz gesammelt, und viele von ihnen sind heute im Rentenalter ausgesprochen rüstig und engagiert. Die Teilhabe älterer Menschen am öffentlichen Leben ist daher ein Ziel GRÜNER Politik.

Konkret bedeutet das für uns GRÜNE zum Beispiel:

- ✓ Stadtplanung und -gestaltung muss immer auch seniorengerecht sein.
- ✓ Die Selbstversorgung muss durch kurze Wege, Einkaufsmöglichkeiten und eine gute medizinische und pflegerische Versorgung sichergestellt werden.
- ✓ Das Stadtbusangebot muss auf abends und Wochenenden ausgeweitet werden.
- ✓ Wir wollen eine Vermittlungsbörse ins Leben rufen, die ehrenamtliche Helfende und Hilfesuchende im Bereich Alt-hilft-Alt, Alt-hilft-Jung, Jung-hilft-Alt und Jung-hilft-Jung zusammen bringt.
- ✓ Senioren-Wohngemeinschaften, Mehrgenerationenhäuser und andere Wohnmodelle unterstützen wir ebenso, wie moderne und seriöse Senioren-, Pflegeheime und Hospize.

## **9. Vielfalt gemeinsam erleben = Zusammenhalt und Wir-Gefühl stärken!**

Kultur ist gemeinsames Erleben. Für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft sind gemeinsame Erlebnisse unverzichtbar, denn sie schaffen ein Gefühl von Verbundenheit, auch über Alters-, Geschlechter-, Bildungs- und Herkunftsgrenzen hinweg, kurz: Ein starkes Wir-Gefühl. Dieses wollen wir stärken und dafür gezielt die Möglichkeiten für gemeinsames Erleben ausbauen.

Konkret bedeutet das für uns GRÜNE zum Beispiel:

- ✓ Den Anteil der städtischen Beschäftigten mit Migrationshintergrund wollen wir deutlich erhöhen, um diesen nicht nur zusätzliche berufliche Perspektiven zu bieten, sondern auch Integration und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.
- ✓ Vorhandene Vereins-, Kultur- und Sportangebote wollen wir erhalten und systematisch ausbauen.

- ✓ Das Inselbad wollen wir modernisieren und um ein Sauna-/Wellnessangebot zur ganz-jährigen Nutzung bereichern.
- ✓ Wir wollen uns dafür einsetzen, dass der Lechstrand aufgekiest und so wieder als Bade-strand nutzbar wird.
- ✓ Die Stadtbücherei wollen wir zum nicht-kommerziellen Treffpunkt gerade für Kinder und Jugendliche weiterentwickeln.
- ✓ Wir wollen mehr nachbarschaftliche Straßen- und Quartiersfeste anregen und unterstützen.
- ✓ Wir werden uns auch weiterhin mit aller Entschiedenheit gegen Rassismus, Ausländer-feindlichkeit, Homosexuellenfeindlichkeit und die Verachtung anderer, verfassungskon-former Lebensweisen einsetzen.

### **10. Agrar- und Ernährungswende = Klima- und Landschaftsschutz!**

Biolandwirtschaft und bäuerliche Strukturen statt Agrarfabriken sorgen für Arbeitsplätze vor Ort und ermöglichen die Pflege unserer heimatlichen Kulturlandschaft. Fleischkonsum verursacht weltweit mit Abstand den größten CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Er ist die Hauptursache des Klimawandels. Ein Fleischkonsument beansprucht außerdem um ein Vielfaches mehr Fläche und Wasser für seine Ernährung als ein Vegetarier. Die gesundheitlichen Vorteile vegetarischer Ernährung sind unbestritten. Daher wollen wir die Agrar- und Ernährungswende fördern.

Konkret bedeutet das für uns GRÜNE zum Beispiel:

- ✓ Den städtischen Agrarbetrieb wollen wir von konventioneller auf Biolandwirtschaft umstellen.
- ✓ Wir wollen uns dafür einsetzen, dass bei allen städtischen Einrichtungen und Veranstaltungen, zum Beispiel Kantinen, Schulen, Kindergärten, Seniorenheimen usw. der Anteil vegetarischer Mahlzeiten deutlich steigt. Die Zutaten sollten biologisch und regional erzeugt oder aus fairem Handel stammen.
- ✓ Das Wissen um die Vorteile vegetarischer Ernährung wollen wir erhöhen. Daher brauchen wir entsprechende Informations- und Beratungsangebote zum Beispiel in Schulen, Kindergärten, Elternkursen, Volkshochschule, usw. Auch vegetarische Kochkurse sehen wir als gesellige und praktische Ergänzung.